

Altenecker, Wolfgang; Schwingsmehl, Michael

Research Report

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2021

AMS info, No. 512

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Altenecker, Wolfgang; Schwingsmehl, Michael (2021) : Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2021, AMS info, No. 512, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/247493>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2021

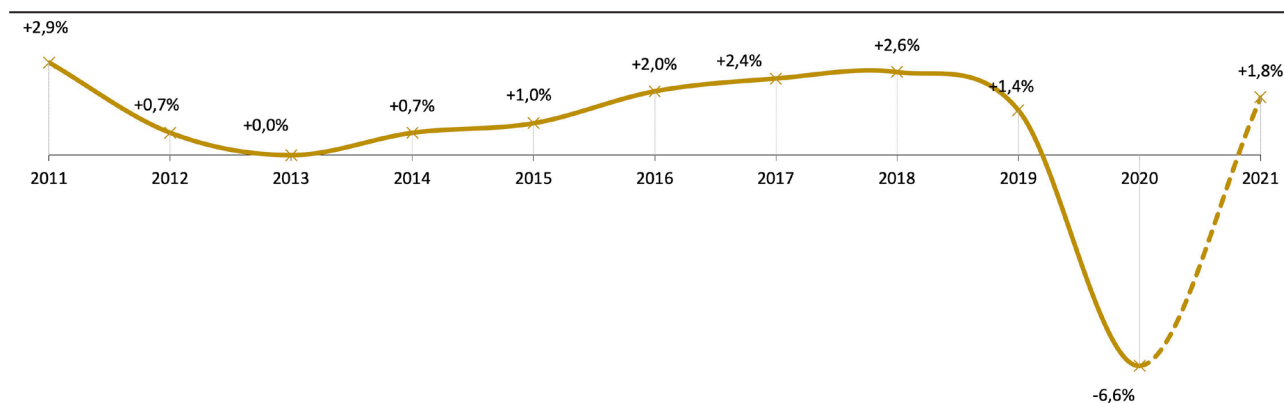
Eine Vorschau

Im Auftrag des AMS Österreich führt das Institut Synthesis Forschung regelmäßig Analysen wie Prognosen des österreichischen Arbeitsmarktes durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at). Das vorliegende AMS info beinhaltet eine aktuelle prognostische Vorschau auf zentrale Aspekte des Arbeitsmarktgeschehens im Jahr 2021.

1 Schrittweise Belebung der Wirtschaft

Die ersten Wochen bzw. Monate des Jahres 2021 waren und sind noch weitgehend geprägt von Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens. Die damit verbundenen Einschränkungen der betrieblichen Leistungserstellung betreffen in erster Linie das Beherbergungs- und Gaststättenwesen, den Handel und die personennahen Dienstleistungen. Die für diese Bereiche geltenden Restriktionen werden in dem Ausmaß zurückgehen können, wie es gelingt, für eine Mehrheit der Bevölkerung eine erhöhte Immunität (auch gegenüber Virusmutationen) zu erreichen, und zwar vor allem, so die derzeitige gesundheitspolitische Strategie, durch einen niederschweligen Zugang zu Impfungen. Für expansive Konjunkturimpulse sorgt die Exportwirtschaft, die mit einer verstärkten Nachfrage insbesondere aus dem asiatischen Raum konfrontiert ist. Im weiteren Jahresverlauf wird der wirtschaftliche Erholungsprozess an Dynamik gewinnen. Im Jahresdurchschnitt wird das realwirtschaftliche Wachstum 2021 gegenüber dem Vorjahr 1,8 Prozent betragen.

Grafik 1: Beginnende Erholung nach schwerer Rezession – BIP real gegenüber dem Vorjahr, 2011–2021



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

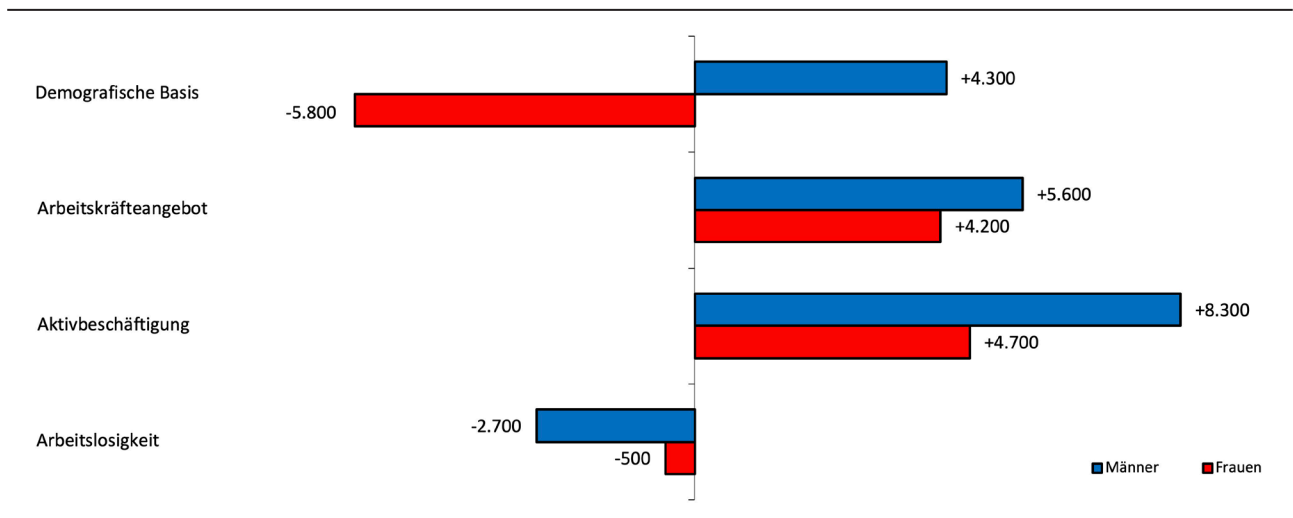
2 Der österreichische Arbeitsmarkt im Überblick

Die wirtschaftliche Erholung dürfte sich erst zeitverzögert auf den Arbeitsmarkt auswirken, da die Unternehmen ihren erhöhten Personalbedarf zuerst über eine stärkere Auslastung der bestehenden Personalkapazitäten abdecken werden. Dies betrifft insbesondere den Abbau von Kurzarbeitskontingenten. Im laufenden Jahr werden die Betriebe an österreichischen Standorten ihre Personalstände – also die Anzahl an Standardbeschäftigungsverhältnissen im Sinne der Aktivbeschäftigung¹ – nur in überschaubarem Ausmaß ausweiten

¹ Unter dem Begriff »Aktivbeschäftigung« werden jene aufrechten Beschäftigungsverhältnisse verstanden, die auch tatsächlich mit einer Person besetzt sind. Beschäftigungsverhältnisse, die zwar formal aufrecht, vorübergehend aber nicht besetzt sind (weil die betreffende Person gerade in Karenz ist oder ihren Präsenzdienst ableistet), werden nicht zur Aktivbeschäftigung gezählt, da für diese Personen in der Regel eine Ersatzkraft angestellt wird (und damit der Arbeitsplatz doppelt gezählt werden würde).

(+13.000). Dabei wird die steigende Personalnachfrage Männer in stärkerem Ausmaß betreffen. Aufgrund der unvorteilhaften Beschäftigungschancen wird das Angebot an Arbeitskräften nur in geringem Ausmaß zunehmen (+9.800).

Grafik 2: Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2021 im Überblick – Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Im laufenden Jahr wird die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in hohem Ausmaß von Basiseffekten aus dem Vorjahr geprägt sein; jahresdurchschnittlich wird die Registerentlastung moderat ausfallen (-3.200). Damit wird sich voraussichtlich die Arbeitslosenquote² im laufenden Jahr – ausgehend von 9,9 Prozent im Jahr 2020 – um 0,1 Prozentpunkte auf 9,8 Prozent verringern.

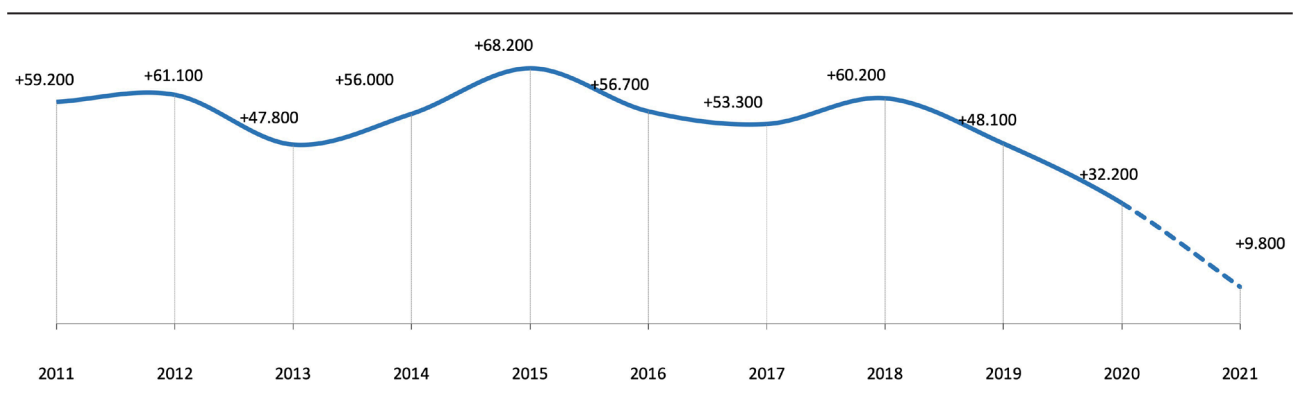
3 Nur schwache Zunahme des Arbeitskräfteangebotes

Im laufenden Jahr wird das Wachstum des Arbeitskräfteangebotes deutlich hinter dem langjährigen Trendwachstum zurückbleiben. Gegenüber dem Vorjahr werden dem Arbeitsmarkt rund 9.800 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Dieses stark gedämpfte Wachstum des Arbeitskräfteangebotes dürfte in erster Linie dem schweren Konjunkturerinbruch geschuldet sein. Aufgrund der eingeschränkten Beschäftigungsmöglichkeiten im Tourismus wird der Zustrom an migrantischen Arbeitskräfte im laufenden Jahr erheblich gemindert. Zudem erschwert die angespannte Arbeitsmarktlage den (Wieder-)Einstieg von erwerbsinteressierten Personen.

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren) wird sich im Jahr 2021 leicht verringern (-1.500). Diese Entwicklung ist auf die für das laufende Jahr zu erwartenden Verringerung der Zahl von Frauen im erwerbsfähigen Alter zurückzuführen.

Grafik 3: Arbeitskräfteangebot wächst deutlich weniger stark – Expansion des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahr, 2011–2021



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

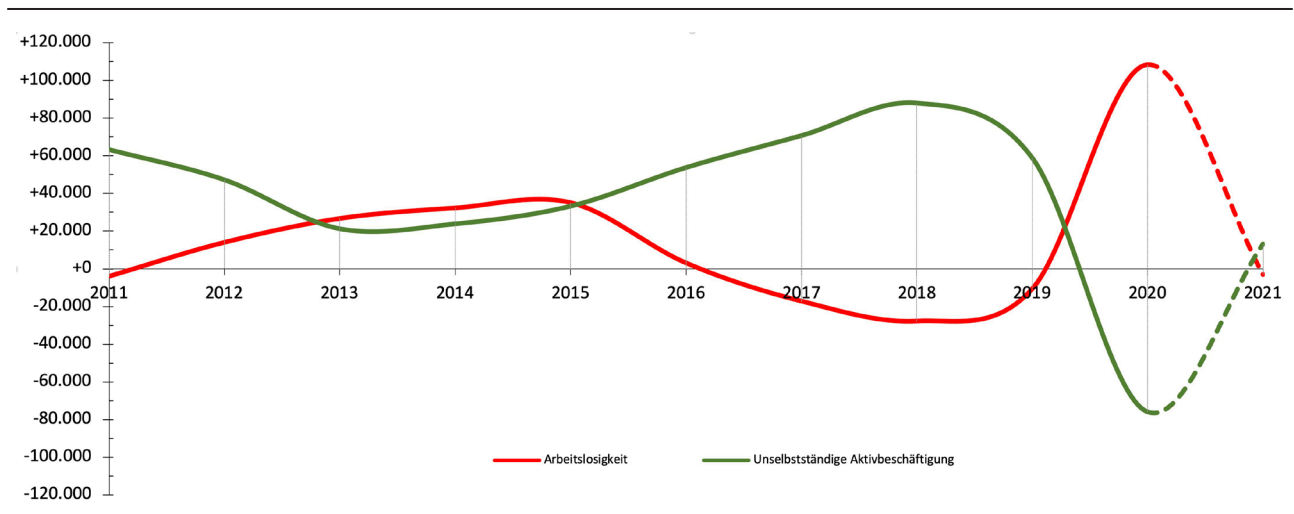
² Die Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbständig Aktivbeschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

4 Vorerst nur leichte Verringerung der hohen Arbeitslosigkeit

Nach der schweren Rezession des Vorjahres lassen sich im ersten Quartal des laufenden Jahres erste Erholungssignale erkennen. Vor dem Hintergrund der Belebung der internationalen Konjunktur gehen insbesondere von der exportorientierten Industrie expansive Impulse aus. In den zuletzt stark von den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung betroffenen Wirtschaftssektoren zeichnet sich für die zweite Jahreshälfte 2021 eine schrittweise Erholung ab (wenngleich das Vorkrisenniveau nicht erreicht werden wird).

Es ist zu erwarten, dass die Unternehmen ihren zusätzlichen Personalbedarf weitgehend über eine Erhöhung der Arbeitsstundenvolumina und nur zu einem geringen Teil über zusätzliche rekrutierte Arbeitskräfte abdecken werden. Die krisenbedingt negative Personenproduktivität in den vergangenen Monaten würde dies begünstigen. Vor diesem Hintergrund ist für das laufende Jahr mit einem moderaten Rückgang der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Grafik 4: Die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit – Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2011–2021



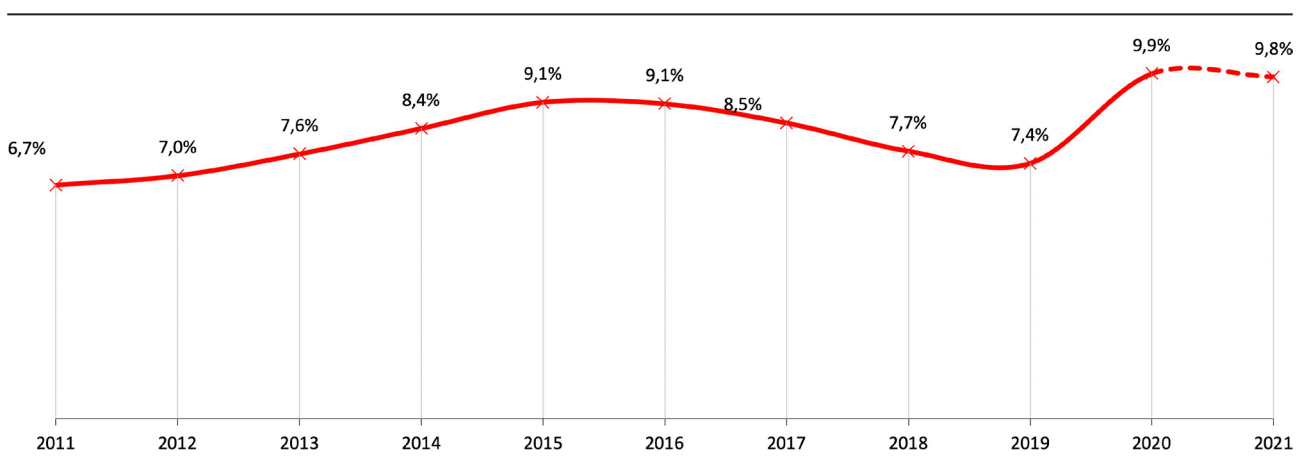
Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

5 Rückgang der Arbeitslosenquote

In Folge der leichten Registerentlastung wird der jahresdurchschnittliche Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 voraussichtlich rund 406.400 betragen.

Damit wird sich die Arbeitslosenquote im laufenden Jahr – ausgehend von 9,9 Prozent im Jahr 2020 – um 0,1 Prozentpunkte auf 9,8 Prozent verringern. Unter Frauen wird die Arbeitslosenquote jahresdurchschnittlich 9,7 Prozent betragen (und damit gegenüber dem Vorjahr unverändert bleiben), die Quote unter männlichen Arbeitskräften wird sich auf zehn Prozent leicht verringern.

Grafik 5: Leichte Verringerung der Arbeitslosenquote für 2021 zu erwarten – Registerarbeitslosenquote, 2011–2021

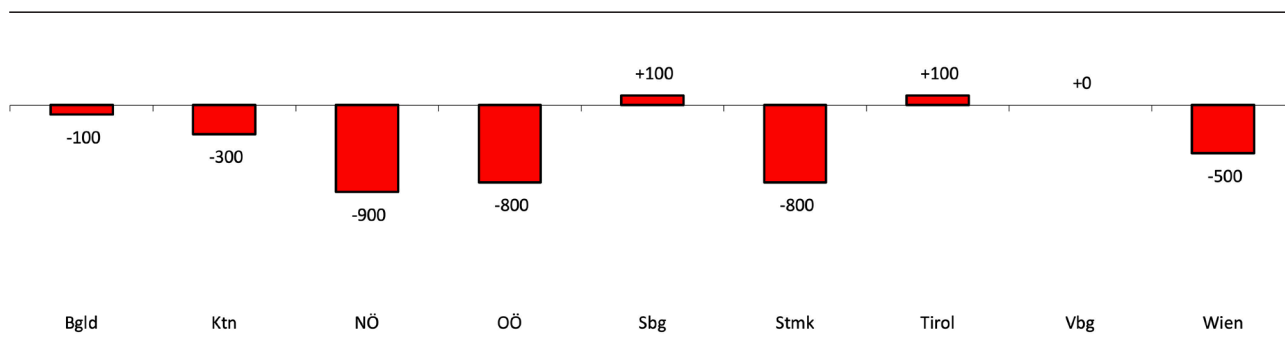


Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Innerhalb des Jahres 2021 werden insgesamt 998.300 Personen von einer mehr oder weniger lange andauernden Episode von Arbeitslosigkeit betroffen sein.

6 Regionale uneinheitliche Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Graphik 6: Regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2021 – Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Was die Entwicklung der Arbeitslosigkeit betrifft, zeichnet sich für das Jahr 2021 eine uneinheitliche Entwicklung ab. Regionale Arbeitsmärkte mit hohem (exportorientierten) Industrieanteil können mit einem überdurchschnittlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit rechnen.

Bundesländer mit einem hohen Anteil an touristischer Wertschöpfung müssen mit einer – jahresdurchschnittlich betrachtet – anhaltend angespannten Arbeitsmarktsituation rechnen. Dies betrifft Tirol und Salzburg, wo zwar in den kommenden Monaten die Arbeitslosigkeit abnehmen wird – jedoch nicht in ausreichendem Ausmaß, um auch den Jahresdurchschnittsbestand gegenüber dem Vorjahr zu verringern.

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autorinnen

Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105, Stiege 2/13, 1060 Wien
Tel.: 01 3106325
E-Mail: office@synthesis.co.at
Internet: www.synthesis.co.at

Alle Publikationen der Reihe **AMS info** können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Internet: www.communicatio.cc

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien

April 2021 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn